

---

# Mein Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Madrid im Wintersemester 2022/23

---

Universidad CEU San Pablo



Ich habe fünf Monate in einem anderen Land studiert, und kann jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, da es eine sehr schöne und unvergessliche Erfahrung für viele sein kann. Ich habe mein Auslandssemester in Madrid gemacht und erzähle euch wie es war, 5 Monate in einer fremden Stadt bzw. fremden Land zu leben und gebe euch ein paar Tipps mit, damit ihr euch auf euer kommendes Auslandssemester gut vorbereiten könnt.

### **Vorbereitung**

Nehmt euch für die Vorbereitung eures Auslandssemesters genug Zeit, denn nicht umsonst liegt die Vorlaufzeit eines Auslandssemesters mit Erasmus bei einem Jahr. Hierbei ist es von Vorteil bei den Infoveranstaltungen des International Office teilzunehmen, die auch gut bzgl. Fächerwahl, Finanzierungsmöglichkeiten oder sonstigen Fragen helfen. Wenn ihr euch für ein Auslandssemester interessiert, solltet ihr euch die Frage stellen in welches Land ihr reisen wollt. Mir war schon früh bewusst, dass ich nach Spanien möchte aber noch nicht von Anfang an klar, wo genau ich hinmöchte. Ursprünglich wollte ich nach Barcelona, da es dort aber keiner Partneruni unserer Fakultät gibt, fiel meine Wahl auf Madrid und Bilbao. Nachdem mir bewusst geworden ist, dass ich eher nach Madrid möchte, habe ich bei der Bewerbung jeweils zwei Universitäten in Madrid und eine in Bilbao angegeben und wurde letztendlich Madrid zugeteilt, was mich sehr erfreut hat. In Madrid war meine erste Prio die Universidad Complutense, die allerdings kaum englischsprachige Kurse zur Verfügung hatte, weshalb ich auf die Universidad CEU San Pablo umgebucht wurde. Nachdem ich also meinen Platz an der Universidad CEU San Pablo bekommen habe, musste ich noch einige Unterlagen ausfüllen, um den Erasmuszuschuss zu bekommen. Benötigte Dokumente der Gasthochschule, wie z.B. der Acceptance Letter wurden nur auf Anfrage und erst nach einigen Wochen zugesandt. Ebenso das Vorlesungsverzeichnis mit den Modulbeschreibungen, das für das Learning Agreement benötigt, nicht automatisch zugeschickt. Trotzdem waren die zuständigen Mitarbeiter der Partnerhochschule sehr freundlich und zuvorkommend. Neben den bürokratischen Vorbereitungen, wie beispielsweise das Learning Agreement auszufüllen gibt es noch einige andere Dinge zu organisieren. Dazu gehören z.B. das Abschließen einer Auslandsrankenversicherung oder das Besorgen einer Kreditkarte, denn in Madrid wird so gut wie alles mit der Karte bezahlt. Ich kann hierfür Citylife Madrid empfehlen, das ist eine Agentur, die sich um viele Anliegen von internationalen Studierenden kümmert. Hier könnt ihr nachschauen, welche Services die Agentur anbietet: [www.citylifemadrid.com](http://www.citylifemadrid.com) .

Eine ebenfalls große Hilfe war: [www.smartinsiders.com](http://www.smartinsiders.com) .

Am wichtigsten ist allerdings die Vorbereitung auf die Wohnungssuche. Ich würde frühestens drei Monate im Voraus und spätestens einen Monat vor Semesterbeginn an der Partneruni, anfangen nach einer Unterkunft zu suchen. Citylife und Smart Insiders helfen auch bei der Wohnungssuche gut weiter. Ansonsten gibt es auch die Möglichkeit auf Plattformen wie Facebook oder Idealista nach Wohnungen zu suchen, wenn man zusätzliche Vermittlungsgebühren vermeiden möchte. Allerdings gibt es auf diesen Plattformen viele Scammer also würde ich da sehr aufpassen. Ich habe meine WG ca. 1,5 Monate vor Beginn des Auslandssemesters gefunden. Anfangs wollte ich über Idealista nach WGs suchen, habe dann aber meine WG über Uniplaces gefunden. Bei Uniplaces muss man die erste Monatsmiete sowie die Servicegebühr im Voraus zahlen, was etwas teuer werden kann. So habe ich aber ziemlich sicher einen WG gefunden. Anfangs habe ich mich allein auf die Suche nach einer WG gemacht, dann aber gemerkt, dass dies relativ mühsam war. So bin ich, wie viele anderen Studierenden auf die Idee gekommen in der Whatsappgruppe „Deutsche in Madrid F22“ und meiner Unigruppe in Madrid, die von Citylife Madrid zur Verfügung gestellt wurde, nachzufragen ob sich jemand der Wohnungssuche anschließen möchte und habe so meine anderen Mitbewohner gefunden. Eine dieser Mitbewohner habe ich in der „Deutsche in Madrid F22“ Gruppe gefunden und den anderen Mitbewohner über meine Mitbewohnerin. Wir haben als 3-er WG 400€ warm pro Person gezahlt.

Neben der Wohnung, Kreditkarte, evtl. Sim-Karte, ist die Transportation Card notwendig. Diese hat mich im Monat 10€ gekostet. Normalerweise kostet sie 20€ aber zu dem Zeitpunkt meines Auslandssemesters hat man diese vergünstigt bekommen, wenn man unter 25 war. Es wird empfohlen die Transportation Card zwei-drei Wochen vor Ankunft in Madrid zu beantragen. Die Beantragung kostet ca. 5 €, kann man online erledigen und ins Office von Citylife senden. So habe ich es gemacht und konnte vom ersten Tag an unbeschwert durch Madrid reisen. Ihr fragt euch bestimmt noch, worauf ihr beim Flug achten solltet. Ich bin Ende August nach Madrid gereist und Ende Januar wieder in München angekommen. Meine Flüge habe ich mit Iberia gebucht und ca. 215€ für den Hin- und Rückflug gezahlt. Wenn ihr früher bucht, kann der Preis etwas günstiger sein, als ich gezahlt habe. Iberia hat extra ein Programm für Erasmus Studierende, bei dem ihr vergünstigte Flüge findet und kostenlos Gepäck aufgeben und das Rückflugdatum ändern könnt. Hier findet ihr mehr Informationen: <https://joven.iberia.com/de/>. Zudem solltet ihr nicht all zu viel Gepäck mitnehmen, meiner Meinung nach reichen zwei größere Koffer.

## **Wohnen in Madrid**

Wie bereits erwähnt, habe ich in einer WG mit zwei anderen Studierenden gewohnt, 400€ Miete gezahlt und die WG über Uniplaces gefunden. Neben Uniplaces gibt es auch Helphousing oder spotahome, diese Agenturen sind aber wesentlich teurer. Dank Citylife haben wir ca. 30% an der Servicegebühr gespart.

Nun fragt ihr euch bestimmt in welchen Vierteln ihr am besten wohnen solltet. Folgende Viertel kann ich euch empfehlen:

- Anton Martin/Tirso de Molina
- Atocha
- Callao
- Embajadores
- Gran Via
- La Latina
- Lavapiés
- Moncloa
- Opéra
- Sol

Die Stadtviertel, die ich aufgezählt habe, liegen relativ im Zentrum und man hat gute Einkaufsmöglichkeiten. Ich habe in Vallecas, (ca. 20 min mit der Metro vom Stadtzentrum entfernt), gewohnt. Obwohl dieses Viertel eher etwas weiter weg von der Stadt ist und nicht von jedem empfohlen wird, weil es nachts gefährlich werden kann, hatten meine WG und ich keine Probleme damit. Wir haben 10 min zu Fuß von der Metrohaltestelle Portazgo gewohnt und hatten ebenso gute Einkaufsmöglichkeiten. Zudem solltet ihr auch schauen, ob eure Unterkunft auch gut nachts zu erreichen ist, falls ihr mal länger weg seid, da die Metro ab 2 Uhr nicht mehr fährt und man somit an Nachtbusse gebunden ist, die ca. alle 20-30 Minuten kommen. Schaut auch, dass ihr nicht so lange zur Uni braucht. Das könnt ihr glaube ich nicht umgehen, da die meisten Universitäten eher weiter weg sind. Ich habe zur CEU San Pablo von Tür zu Tür eine Stunde gebraucht, also zwei Stunden am Tag, um hin- und zurückzufahren.

## **Die Gasthochschule CEU San Pablo**

Es gibt zwei Standorte der CEU San Pablo. Der Standort „Moncloa“ für die Wirtschaftswissenschaften liegt zentral in Madrid und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der zweite Standort „Monteprincipe“ ist mit dem Bus in ca. einer Stunde vom Zentrum aus zu erreichen. Semesterbeginn Beginn des Semesters war am 6. September mit einem Welcome Day auf dem Monteprincipe Campus.

Die Information darüber, dass dieser stattfindet und wie er abläuft, hat man auch erst ca. eine Woche vorher bekommen. Der Begrüßungstag begann chaotisch, da alle Studenten mit Bussen vom Moncloa Campus dorthin gefahren wurden, es aber viel zu wenig Busse gab und wir so am Ende fast zwei Stunden auf einen Platz im Bus warten mussten. Vor Ort war der Welcome Day aber ganz nett organisiert. Jede Fakultät wurde in der Aula begrüßt und etwas über die Uni erzählt. Danach konnte man sich draußen an verschiedenen Ständen zum Beispiel über das Sportangebot der Uni informieren. Außerdem wurden Live-Musik und Foodtrucks angeboten. Der Standort Moncloa hat nicht viel zu bieten, es ist kein großer Campus, hat nur einen kleinen Außenbereich und eine kleine Cafeteria. Positiv hervorzuheben ist die technische Ausstattung der Vorlesungsräume. Die ersten zwei Wochen an der Uni dienen dem „Reinschnuppern“. In dieser Zeit muss man sich noch nicht für die Kurse einschreiben und kann sich verschiedene Kurse und die Dozenten erst einmal anschauen. Trotzdem ist es empfehlenswert, die Kurse zu besuchen, auch wenn man schon weiß, welche Kurse man belegen möchte. Denn es wird bereits mit dem entsprechenden Stoff begonnen. Nach diesen zwei Wochen muss man sich dann offiziell für die Kurse einschreiben und das Learning Agreement ausfüllen und der Hochschule schicken. Ein Unterschied zum deutschen Hochschulsystem ist, dass es eine Anwesenheitspflicht gibt. In der Regel liegt die Generell liegt die Anwesenheitspflicht bei 70 Prozent, was von einigen Dozenten auch kontrolliert wird.

Ein weiterer Unterschied besteht in der Benotung. In Spanien werden Noten von 0 bis 10 Punkten vergeben. 10 Punkte entsprechen beispielsweise 1,0, 5 Punkte sind zum Bestehen des Moduls erforderlich. Außerdem werden zwei Prüfungsphasen durchgeführt. Die erste ist kurz vor Weihnachten und die zweite im Januar, was bedeutet, dass man unter Umständen schon vor Weihnachten mit den Prüfungen fertig sein kann. Die zweite Prüfungsphase findet im Februar statt, wenn man die erste Prüfungsphase nicht bestanden hat. Insgesamt fand ich das Semester in Madrid eher anstrengend, da man unter dem Semester viel erledigen musste.

## **Fächerwahl**

Nehmt euch bei der Fächerwahl auch viel Zeit und schaut euch genau die Modulbeschreibungen der HM und der CEU an, um eure Fächer zu wählen. Es bietet sich an im Auslandssemester Fächer wie die AW-Fächer, Seminare 5.3&6.3, 6.2, Entrepreneurship und Unternehmensführung, Makroökonomie oder ICC zu belegen.

Ich habe einen Spanisch A2 Kurs belegt, Business Policy, Business Ethics und Macroeconomics.

Um einen Spanischkurs an der CEU zu belegen, muss man zunächst einen Test schreiben und wird dann ins passende Niveau eingestuft. Dieser Kurs fand zwei Mal die Woche statt und brachte 6 ECTS.

Business Policy und Business Ethics fand ich sehr interessant. In Business Policy gab es dieses Semester eine Gruppenarbeit, Case Studies und eine Klausur, die aus Single Choice Fragen und einer Case Study bestand. Dieses Fach war neben Makroökonomie sehr aufwendig, da der Professor hohe Erwartungen an uns hatte und eher streng bewertet hat.

Das Modul Business Ethics handelte von wirtschaftsethischen Themen. Hier setzte sich die Note aus einer Gruppenarbeit und einer Klausur mit offenen Fragen und einer Case Study zusammen. Bei der Gruppenarbeit muss man ein Unternehmen seiner Wahl auf seine Wirtschaftsethik analysieren, dazu eine Arbeit schreiben und ein Video drehen.

Das schwierigste Fach war Macroeconomics. Dieses habe ich mir bewusst fürs Auslandssemester aufgehoben, da viele meinen, dass es im Ausland leichter sei, jedoch fand ich dieses Modul eher schwer. Am Anfang jeder nächsten Vorlesung hat man einen Test gemacht, der schon einen kleinen Teil zur Note beigetragen hat. Der Mid-Term war eine Klausur mit offenen und Single Choice Fragen, genau so wie die final Exam. Neben dem Mid-Term, den kleineren Tests und der final exam musste man noch einen Country Report schreiben, bei dem man ein Land auf seine makroökonomischen Aspekte untersucht hat. Dieser hat 20% der Gesamtnote ausgemacht. Wer sich in Mikroökonomie schwergetan hat, sollte dieses Fach auf keinen Fall auf die leichte Schulter nehmen, denn auch hier betont der Professor sehr gerne, wie viele Studierenden doch durchfallen. Wenn man allerdings am Ball bleibt und sich oft mit den Übungen beschäftigt, kann auch dieses Modul bestanden werden.

Hier nochmal eine Übersicht der Kurse:

<b>Business Ethics</b>	6.3 Seminar (Wirtschaftsethik)
<b>Business Policy</b>	7.2 Unternehmensführung
<b>Macroeconomics</b>	5.1 Grundlagen der Makroökonomik
<b>Spanisch A2</b>	Spanisch (freiwilliges Fach)

Meine Vorlesungen fanden überwiegend nachmittags bis abends statt, was mir eher weniger gefallen hat, da ich lieber tagsüber Vorlesungen besuche. Wenn ihr euch für Module entscheidet, solltet ihr auch überprüfen, ob diese sich mit anderen überschneiden, was oft der Fall sein kann.

### **Freizeitgestaltung**

Madrid ist eine Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Von feiern gehen, essen oder Kulturelles erleben ist alles dabei.

Kulturelles: Ich habe mir im Januar kurz bevor ich wieder zurück nach München geflogen bin mit einer Freundin eine Flamenco Show angeschaut, die Tickets dafür habe ich über Citylife gebucht, weil ich zusätzlich noch dank der Citycard einen Rabatt bekommen habe. Ich habe mir auch noch zwei Museen angeschaut, und zwar die Reina Sofia und das Museo del Prado. Als Student kommt man in die meisten Museen kostenlos. Der Eurpe Park in Torrejon ist ebenfalls ein Besuch wert. Das ist ein Park mit den berühmtesten Sehenswürdigkeiten in ganz Europa. Oft bin ich auch durch die Stadt spaziert und habe die Gegenden Sol, Plaza Mayor, Gran Via oder den Mercado San Miguel angeschaut, dieser Markt kann mit dem Viktualienmarkt verglichen werden. Retiro-Park und Templo de Debod sind schöne Parks, in denen man spazieren kann. Des Weiteren empfiehlt es sich auch Musicals anzuschauen oder ins Kino zu gehen. Im Kino habe ich Black Panther 2 und Avatar gesehen und das Musical El Rey León (König der Löwen) angeschaut. Auch wenn das Musical auf Spanisch war, habe ich das meiste verstehen können. Im Sweet Space kann man Süßigkeiten verschiedener Art bestaunen.

Ich war auch noch auf zwei Konzerten in Madrid, was ebenfalls eine sehr schöne Erfahrung war. Ab und zu war ich auch bei Aktivitäten von Smart Insiders dabei. Unter anderem war ich einmal mit Smart Insiders und einigen Studierenden bowlen, bei einer Palasttour und habe einen Tagesausflug nach Cuenca gemacht. Ich habe auch das Espacio Telefonica besucht und war im IKONO, einer Kunstgalerie, die sich zum Fotos machen eignet.

Gelegentlich bin ich mit Freunden essen/trinken gegangen und nenne euch meine Lieblingsrestaurants:

- Tribu Africa
- La Rollerie
- Ribs
- Taco Bell
- Bar Mapenda

Donnerstag abends war ich sehr oft beim Afrojam, das ist eine Jam-Session, bei der oft R&B Songs und Songs von afrikanischen Musikern performed werden. Der Eintritt hierfür kostet ab 22 -22:30 Uhr 5€ und darüber hinaus 10€, lohnt sich aber jedes Mal. Wer gerne feiert sollte das Angebot von Nightlifemadrid mal anschauen. Zudem gibt es eine Menge Afroparties in Madrid, wie z.B Zsongo oder Showdemnight.

Von Madrid aus kann man auch gut in andere Städte reisen. Ich bin mit Citylife nach Madrid gefahren und mit Smart Insiders wie bereits erwähnt nach Cuenca. Die Reise nach Valencia war eines meiner Highlights des Auslandssemesters. Weitere Orte, die ebenfalls besucht werden sollten, sind Toledo, Segovia, Salamanca, Barcelona, El Escorial San Sebastian und Bilbao.

### **Fazit**

Das Auslandssemester in Madrid ist wie im Flug vergangen. Kaum war ich da, musste ich schon wieder abreisen. Die Architektur, die Parks, Restaurants und Shoppingmöglichkeiten und die herzlichen Leute, haben mir sehr gefallen. Auch das Wetter war bis Mitte/Ende Oktober gut, ab November war es dann schon deutlich kälter. Ich habe in Madrid sehr viele Bekanntschaften gemacht, neue Freunde gefunden und konnte meine Sprachkenntnisse erweitern.

Falls ihr euch für ein Auslandssemester in Madrid entscheidet, wünsche ich euch ganz viel Spaß und einen großartigen Auslandsaufenthalt!

Bei Fragen könnt ihr mir gern schreiben: [logane.hemboum@hm.edu](mailto:logane.hemboum@hm.edu)

